

Meditation über ein Wahrspruchwort Rudolf Steiners

Die Weltgedanken zu erfassen,
Entreißt dem Leib die Seele
Und löst in ihr den Geist.
Den Seelenwillen am Weltgedanken
Entzünden, und im Wollen
Zur Welt zurückzuwenden,
Was sie dem Denken geben mag:
Befreit in Liebesschöpferkraft
Den Menschen durch die Welten,
Die Welten durch den Menschen. ¹

Das Wort entreissen ist nicht so stark wie reissen und doch liegt darin eine gewisse Kraftäusserung. Doch diese braucht es, um die Seele aus der Einflussosphäre des Leibes zu befreien. Das Wort lösen der dritten Zeile ist von der Geste her, eine Art von Bewegung: Ich habe das Bild, dass sich der Geist aus der undefinierbarkeit eines verallgemeinernden Gefühls in der eigenen Seele verdichtet und Präsenz annimmt. Wenn wir uns dann der ersten Zeile wieder zuwenden, kommen mir Rudolf Steiners Worte in den Sinn: „Das Gewahrwerden der Idee in der Wirklichkeit ist die wahre Kommunion des Menschen.“² In dem Spruch heisst es „die Weltgedanken zu erfassen“, mit der in den Folgezeilen erwähnten, sich vom Leib befreienden Seele. Somit ergibt sich das Wort Gewahrwerden, durch die seelische Wahrnehmung, wie die eigene innere Tätigkeit den Weltgedanken erfasst, indem das Ich die Welt durchdrungen sein lässt von dem herein leuchtenden Geistigen.

Die Weltgedanken zu erfassen,
Entreißt dem Leib die Seele
Und löst in ihr den Geist.

Hier entsteht eine Dreiheit. Die leibfreie Seele, der in der Seele gelösten Geist und in der Mitte, das tätige Ich, dass dieses Erlebnis zuwege bringt. Bei mir ergibt sich das Bild der empfangende Schale des Grales, in die hinein (jeweils am Karfreitag) die Oblate hineingelegt wird

Den Seelenwillen am Weltgedanken
Entzünden, und im Wollen
Zur Welt zurückzuwenden,
Was sie dem Denken geben mag:

Der Seelenwille, wenn man so will, ist die Ich-Tätigkeit, die nur aus einem nicht-physischen Motiv entzündet werden kann. Die empfangende Ich-Tätigkeit bildet sich am Licht, für das Licht. Es lernt sich, in der Ausübung der Tätigkeit zurückzunehmen, damit sich der Geist immer mehr enthüllen kann. Diese atmende Seelenhaltung weist auf eine doppelte Bewegung hin, die sich nur scheinbar

¹ Für Helene Röchling. 24. Dezember 1917 Dr. Rudolf Steiner GA 40. (1969) S. 111

² Rudolf Steiner. Einleitungen zu Goethes naturwissenschaftliche Schriften. DA 1. 6 Kapitel.

widerspricht: Die empfangende Tätigkeit, ermöglicht das tätige Erkennen. Diese Gralsgeste im Innern erschliesst die Quelle aus der die Motive geschöpft werden, sich der Welt wieder zuzuwenden. Das formuliert Rudolf Steiner in der Philosophie der Freiheit so:

„Für eine Einsicht, die durchschaut, wie Ideen intuitiv *erlebt* werden als ein auf sich selbst beruhendes Wesenhaftes, wird klar, daß der Mensch im Umkreis der Ideenwelt *beim Erkennen* sich in ein für alle Menschen Einheitliches hineinlebt, daß er aber, wenn er aus dieser Ideenwelt die Intuitionen für seine Willensakte entlehnt, ein Glied dieser Ideenwelt *durch dieselbe Tätigkeit* individualisiert, die er im geistig-ideellen Vorgang beim Erkennen als eine allgemein-menschliche entfaltet.“³

Wendet sich nun die erkennende Tätigkeit auf das Geschehen in der äusseren sinnlichen Welt, so offenbart sie das in ihr Wirksame. Beziehen wir das auf das pandemische Corona Geschehen, dann können wir Johannes Denger bestätigen: „Die Nerven liegen blank. Das Virus oder besser der Umgang mit ihm erweist sich zunehmend als sozialer Spaltpilz. Die Zeugen Coronas und die Corona-Leugner stehen sich unversöhnlich gegenüber.“

Dass sich die Zeugen Coronas, die in dem Virus das Bedrohliche sehen, und die Corona Leugner unversöhnlich gegenüber stehen ist das eigentliche Phänomen. Es ruft gerade dazu auf tiefer zu schauen und dazu aufzuwachen sein eigenes Hinein-Gestellt-Sein zu erkennen, sonst wird: „Eine dritte Gruppe, nämlich Leute, die das Virus ernst nehmen, aber kritisch gegenüber manchen Maßnahmen sind, (wird) durch das dichotome Denken zermalmt.“⁴

So kann man die Kräfte wahrnehmen, die Zwietracht und Zweifel säen. Sieht man nur das Entweder-Oder, wird man zermalmt. Sieht man das Sowohl-als-Auch im Sinne des oben beschriebenen Dritten, dann kann man zu dem Schluss kommen, dass nur ein verändertes Bewusstsein die Pandemie zu bewältigen vermag. Werden wir nicht gerade dazu durch die Erscheinung der Pandemie aufgerufen?

Die Weltgedanken zu erfassen,
Entreißt dem Leib die Seele
Und löst in ihr den Geist.
Den Seelenwillen am Weltgedanken
Entzünden, und im Wollen
Zur Welt zurückzuwenden,
Was sie dem Denken geben mag:
Befreit in Liebesschöpferkraft
Den Menschen durch die Welten,
Die Welten durch den Menschen.

Ronald Templeton. Dornach, den 17 Januar 2021

³ Rudolf Steiner: Philosophie der Freiheit. GA 4. (1996) S 182. Zusatz zum X Kapitel.

⁴ Johannes Denger im Face Book. Info 3 Kolumne.